

Neues von Archiven, Bibliotheken und Dokumentationen = Nouvelles des archives, bibliothèques et centres documentation

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Arbido-B : Bulletin**

Band (Jahr): **1 (1986)**

Heft 2

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Abzugeben

Deutsche Bibliographie, Halbjahresverzeichnis

Teil 2: Schlagwort- und Stichwort-Register 1968 bis 1984 (vollständig)

Anfragen an: Pestalozzi-Bibliothek
Hauptstelle
Zähringerstr. 17
8001 Zürich

Tel. 01 47 78 11 (Frau Hlavac)

*

Les systèmes experts et leurs applications

6e journées internationales

28 - 30 avril 1986, Palais des Papes,
Avignon

A la suite du succès des cinquièmes Journées Internationales d'Avignon sur les Systèmes Experts et leurs Applications, l'Agence de l'Informatique organise la sixième version de cette manifestation du 28 au 30 avril 1986 au Palais des Papes d'Avignon.

Neues von Archiven, Bibliotheken und Dokumentationen

Nouvelles des archives, bibliothèques et centres documentation

James Joyce Stiftung

Zürich ist um eine Bibliothek reicher geworden. Vor wenigen Monaten wurde an der Augustinergasse 28, mitten im Herzen von Zürich und unweit vom Joyce-Pub, ein einmaliges Archiv eröffnet: das James Joyce-Archiv. Die Schweizerische Bankgesellschaft richtete eine Stiftung ein. Der Bestand von etwa 2000 Büchern, einigen hundert Zeitschriften, Zeitungsausschnitten, Briefen, Postkarten, Plakaten, Kassetten, andern Non-Books stammen aus der Privatsammlung von Dr. Fritz Senn, der das Archiv als Direktor leitet. Zu den eigentlichen Werkausgaben, darunter wertvolle Erstausgaben, kommt eine ansehnliche Sammlung von Übersetzungen in alle Sprachen, Sekundärliteratur zum Thema Joyce und umfangreiche Literatur zum Umfeld sowie Nachschlagewerke.

Les journées Avignon 86, qui s'adressent à la fois aux réalisateurs et aux utilisateurs des systèmes experts de l'industrie et de la recherche, ont pour but d'offrir un panorama international des applications opérationnelles, des produits du commerce et des outils pour la construction de systèmes experts. Les aspects théoriques et les résultats de recherche seront aussi abordés.

Avignon 86 comportera trois volets.

- Un ensemble de conférences portant à la fois sur les outils et techniques de base pour l'élaboration de systèmes experts et sur des réalisations dans de nombreux domaines d'applications.
- Une exposition d'applications et d'outils opérationnels ou prototypes.
- Des cours d'initiation aux techniques et aux outils de construction de systèmes experts.

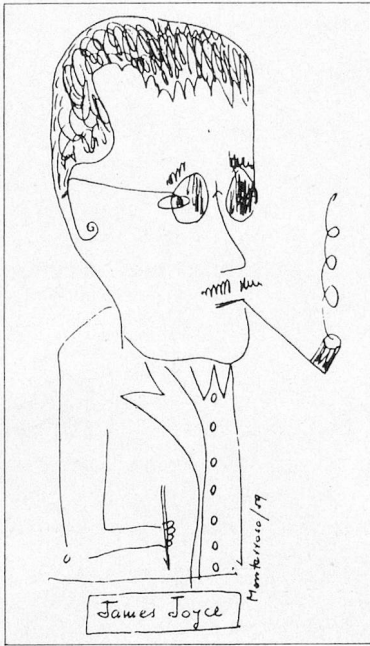
Reinseignements: Jean-Claude Rault, ADI
Tour FIAT, Cedex 16
F-92084 Paris la défense

Dernier délai d'inscription: 14 avril 1986

Seit über dreissig Jahren beschäftigt sich Fritz Senn mit Joyce. Durch seine Publikationen ist er längst international bekannt; bei uns ist er vor allem auch durch seine Lehrtätigkeit an der Universität und an der Volkshochschule bekannt geworden.

Er versteht es, auch dem Neuling Joyce' Werk ohne akademische Akribie nahezu bringen, zu begeistern, Schritt für Schritt einzuführen in ein Werk, das als das grösste seit Milton (T.S. Eliot) gilt.

Kürzlich hat die Stiftung eine bedeutende Schenkung aus der Hinterlassenschaft der Kunstkritikerin Carola Giedion-Welcker erhalten: Joyce'Totenmaske, zwei Spazierstöcke und eine Kravatte, dazu 50 von Joyce geschriebene Briefe und Postkarten.



James Joyce, visto por Monterroso

Die Begegnung mit Joyce wird vielen wesentlich erleichtert durch ein Arbeits- und Begegnungszentrum wie das Joyce-Archiv, das so wenig einem landläufigen Archiv entspricht durch seine Atmosphäre, seine Lebendigkeit, geprägt auch durch die Persönlichkeits Senns.

Der Bestand wird in diversen Katalogen erfasst und aufgeschlüsselt, um den Zugang zu erleichtern. Die bibliotheksfachliche Bearbeitung erfolgt extern durch den Biblio-Service.

Das **James Joyce-Archiv** ist **Dienstag bis Donnerstag**, jeweils von **14 bis 18 Uhr** geöffnet, sowie nach Vereinbarung - ein Besuch an der **Augustinergasse 28** lohnt sich!

*

Stadtarchiv Zug

Unter diesem Begriff wird in der Literatur bis in die jüngste Zeit das Archiv der Bürgergemeinde Zug verstanden, das bis zur Güterausscheidung von 1874 auch die Funktionen eines Stadtarchivs versah. Zur Zeit werden die beiden Archive so bezeichnet: Archiv der Bürgergemeinde als Bürgerarchiv, Archiv der Einwohnergemeinde als Stadtarchiv. Bis 1979 übte der vollamtliche Stadtbibliothekar auch die Funktion des Stadtarchivars aus. In der Praxis bedeutete dies, dass die Beamten der städtischen Verwaltung sozusagen ungehinderten Zugang zu den Archivräumlichkeiten hatten und niemand eine Kontrolle über mögliche Ausleihen und Zugänge besass.

Im **Sommer 1979** betraute der Stadtrat von Zug den heutigen Stadtschreiber Dr. Albert Müller mit der halbamtlichen Aufgabe des **Stadtarchivars**. Seit 1982 bin ich sein Nachfolger. Das Stadtarchiv Zug besteht aus einem zentralen Archivraum im Schatzturn an der Grabenstrasse sowie mehreren im Lauf der Zeit entstandenen Nebenarchiven in der Verwaltung. Diese werden jedoch nach und nach alle wieder aufgelöst und deren Bestände in das Stadtarchiv integriert. Eine beträchtliche **Verbesserung der räumlichen Verhältnisse** ist ab **Herbst 1986** zu erwarten, wenn das Stadtarchiv Räume im **Gebäude der neuen Stadt- und Kantonsbibliothek** beziehen kann. Vor allem werden Hauptarchiv und Büro des Archivars dann im gleichen Haus zu finden sein, was zur Zeit noch nicht der Fall ist.

Bestandesmässig ist das **Stadtarchiv Zug** ein **junges Archiv**. Der Hauptbestand an Protokollen, Akten und Plänen setzt um 1870 herum ein, vereinzelt reichen Akten aber bis ins 17. oder gar 16. Jahrhundert zurück.

Christian Raschle